

Zum Thema

Menschen, die unter den Folgen früher Traumatisierungen leiden, haben oft einen höheren Versorgungsbedarf. Das Gesundheitssystem sieht eine Obergrenze psychotherapeutischer Leistungen vor. Muss diese abgebrochen werden, geht dies fast immer mit einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes einher. Die langfristige Versorgung von Traumaopfern ist derzeit nicht bedarfsgerecht. Wir möchten mit der Veranstaltung aufzeigen, welche Veränderungen notwendig sind und diskutieren dies mit Experten, Betroffenen und Entscheidern.

Agenda bedarfsgerechte Versorgung

AGENDA bedarfsgerechte Versorgung ist ein Projekt der Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Betroffenen und Entscheidern in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Wir setzen uns für eine bessere Gesundheitsversorgung und ein gerechteres (und am Bedarf orientiertes) Sozialsystem und damit für die Bedarfe von Betroffenen ein.

Veranstaltungsort

Die Veranstaltung wird digital durchgeführt. Sie erhalten hierzu einen Link zugesandt.

Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen freuen wir uns über eine Anmeldung über unsere Homepage:

<https://bedarfsgerechte-versorgung.de/versorgungsluecken-komplexer-traumafolgestoerungen/>

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern unter der Mail-adresse: h.terbalk@bedarfsgerechte-versorgung.de

Versorgungslücken komplexer Traumafolgestörungen

Digitale Veranstaltung

**17. Juni 2021,
10.00 Uhr – 16.30 Uhr**

Eine Veranstaltung von der
AGENDA bedarfsgerechte Versorgung

**@agenda**
bedarfsgerechte Versorgung

Programm

Langfristigen Bedarfen gerecht werden! Forderungen für eine bessere Versorgung

10.00 Uhr – 10.05 Uhr

Begrüßung/ Vorstellung Agenda

10.05 Uhr – 10.30 Uhr

Vorstellung Positionspapier Agenda bedarfsgerechte Versorgung

10.30 Uhr – 11.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Dr. Kirsten Kappert-Gonther MdB (Grüne),

Dirk Heidenblut MdB (SPD)

Dr. med. Brigitte Bosse, Traumainstitut Mainz

Zum Status quo: Wo hakt es in der Versorgung?

11.30 Uhr – 11.45 Uhr

Was brauchen Patienten aus Sicht der Patientenvertretung?

Dr. Martin Danner, BAG Selbsthilfe e.V.

11.45 Uhr – 12.00 Uhr

Die Gefahren der digitalen Welt. Welche Hilfen benötigen Betroffene?

Julia von Weiler, Innocence in Danger, Dipl. Psychologin

Programm

12.00 Uhr – 12. 40 Uhr

Der Fonds sexueller Missbrauch und das Opferentschädigungsrecht

Eine kritische Betrachtung

Dr. med. Brigitte Bosse, Traumainstitut Mainz , Kerstin

Claus, Betroffenenrat beim UBSKM

12.40 – 13.15 Uhr Pause

Psychotraumatologie komplexer Traumafolgestörungen

13.15 Uhr – 13.45 Uhr

Komplexe Traumafolgestörungen , Informationen zu den Erkrankungsbildern

Priv. – Doz. Dr. Wolfgang Wöller, Bad Honnef

13.45 Uhr – 14.15 Uhr

Was bedeutet es, unter einer komplexen Traumafolgestörung zu leiden?

Dipl.-Psych. Martina Hahn, Neuss

14.15 Uhr- 14.45 Uhr

Ein Einblick in das Themengebiet organisierter und ritueller Gewalt

Prof. Dr. med. Ingo Schäfer, UKE Hamburg

Programm

14.45 – 15. 15 Uhr

Rituelle und organisierte Gewalt aus Betroffenenperspektive

Susanne Nick, UKE Hamburg, Dipl. Psychologin, Therapeutische Leitung der Spezialambulanz für Traumafolgestörungen

15.15 Uhr – 15.30 Uhr Pause

Interaktiver Talk für Betroffene

15.30 Uhr - 16.30 Uhr

Interaktiver Talk für Betroffene

Es werden Fragen rund um die Versorgung von Fachexperten und Betroffenen beantwortet.

Mit dabei sind:

Dr. med. Brigitte Bosse, Traumainstitut Mainz,

Kerstin Claus, Betroffenenrat beim UBSKM,

Hendrikje ter Balk, AGENDA

16.30 Uhr Verabschiedung

 **agenda**
bedarfsgerechte Versorgung